

### Neue Kollegin im Team von „Yes, you can!“

Mein Name ist Marina Kübler. Seit September 2016 bin ich mit einem Stellenumfang von 100% Teil des „Yes, you can!“-Teams.

#### Wie alles anfang ...

Schon zu Schulzeiten habe ich auf Honorarbasis viel ambulant und stationär mit Menschen mit Behinderung gearbeitet. Die Freude, die ich dabei hatte, führte dazu, dass ich schließlich an der Universität in Mainz Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik studierte. Im weiteren Verlauf wechselte ich meine Honorartätigkeit nach Mainz und war bis zum Ende meines Studiums in einer sozialpädagogischen stationären Mädchen-Jugendwohngruppe eingesetzt. Nach einem tollen Praktikum im Bereich Täterarbeit bei häuslicher Gewalt orientierte ich mich nach dem Studium in Richtung Gewalt und Täter weiter. So begann ich im Dezember 2013, im Sozialdienst einer forensischen Psychiatrie zu arbeiten. Nachdem ich mich viel mit therapeutischen Inhalten befasst hatte, beschloss ich 2015, dass ich mich wieder mehr der Pädagogik zuwenden möchte.

#### Wie ich zur eva kam ...

Im Januar 2016 erhielt ich zunächst die Gelegenheit, ein halbes Jahr im Haus der Lebenschance tätig zu sein. Die Arbeit erfüllte mich mit großer Freude. Es ging darum, das Vertrauen junger Menschen zu gewinnen und ihnen eine neue Lebensperspektive zu eröffnen.



#### Wie es weiter geht ...

So wie es angefangen hat: mit Freude an der Arbeit.

Als im Anschluss an diese Zeit eine Stelle bei „Yes, you can!“ frei wurde, war ich bereits davon überzeugt, dass ich sehr gerne mit dieser Zielgruppe junger Erwachsener weiter arbeiten möchte.

Ich möchte jungen Menschen eine vertrauensvolle Beziehung anbieten und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten. Ich möchte ihnen anbieten, sie beim lösen von Problemen zu unterstützen, sowie ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu entwickeln und umzusetzen.

### Im Team gemeinsam zum Ziel



Das engagierte Team betreut derzeit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Projekt „Yes, you can!“! Dabei zeigen die Mitarbeitenden viel Motivationsarbeit. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen beiden Seiten bildet den Grundstein der Arbeit.

„Yes, you can!“ ist ein Kooperationsprojekt der Evangelischen Gesellschaft und des Caritasverbandes



# YES, YOU CAN!

++Neuigkeiten++Neuigkeiten++Neuigkeiten++

- 1 Intro
- 2 Was uns bewegt
- 3 Aus dem Team
- 4 Last but not least
- 5 2016 in Zahlen
- 6 Personelles
- 7 Das Team

Liebe Mitarbeiter des Jobcenters u25,  
 liebe persönliche Ansprechpartnerinnen,  
 liebe persönliche Ansprechpartner,  
 liebe KooperationspartnerInnen und Interessierte!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen bereits seit 2009 jedes Jahr auf diesem Weg einen Einblick in unsere Arbeit geben und Sie auf den neuesten Stand bringen können.

Dieses Jahr möchten wir Ihr Augenmerk auf ein besonderes Thema lenken: die Nachbetreuung in „Yes, you can!“.

Außerdem haben wir in diesem Newsletter nicht nur die Zahlen aus dem vergangenen Jahr für Sie zusammengestellt, sondern auch eine Übersicht zu Teilnehmenden- und Vermittlungszahlen seit 2011.

Seit Beginn des Projektes „Yes, you can!“ im Jahr 2009 konnten wir über 1000 Teilnehmende erreichen.

Viele von ihnen waren für das Jobcenter vor der Zuweisung nicht (mehr) erreichbar, andere konnten zum ersten Mal eine Maßnahme erfolgreich beenden. Insgesamt über 300 Teilnehmende konnten in dieser Zeit vermittelt werden.

Wir danken Ihnen nicht nur für die gute Zusammenarbeit und die positiven Rückmeldungen, sondern auch für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit, das Sie alle uns seit vielen Jahren entgegenbringen.

Wir hoffen, dass wir diese Zusammenarbeit ebenso erfolgreich in den nächsten Jahren weiterführen können.

Darüber hinaus möchten wir uns bei den Fachstellen für die gute und hilfreiche Kooperation bedanken.

Unser besonderer Dank geht an die „Wiedeking Stiftung Stuttgart“, die uns mit ihrer Förderung im vergangenen Jahr ermöglicht hat, unsere Fit-Angebote zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Fragen.

Herzliche Grüße im Namen  
 des „Yes, you can!“- Teams

*Sonja Hagenmayer*

Sonja Hagenmayer

eva  
 Arbeit +  
 Ausbildung

Projekt „Yes, you can!“  
 Rosenbergstraße 16  
 Tel. 0711.722335-0  
 Fax 0711.72233529  
 Sonja.Hagenmayer  
 @eva-arbeitsvermittlung.de  
 www.eva-arbeitsvermittlung.de

## ++Neuigkeiten++Neuigkeiten++Neuigkeiten++Neuigkeiten++Neuigkeiten++

## Was uns in diesem Jahr bewegte und noch bewegt:

- Die Neuausschreibung „Yes, you can!“ steht an und wir hoffen, dass wir mit den bisherigen Erfolgen und dem Vertrauen, das uns durch die Mitarbeitenden des Jobcenters entgegengebracht wird für eine weitere Laufzeit erhalten.
- Im Sommer vergangenen Jahres hat sich unser langjähriges Teammitglied Verena Schübler beruflich neu orientiert und ist nun in einem anderen Bereich der Evangelischen Gesellschaft (eva) tätig. Zum 1.9.2017 konnten wir Marina Kübler als neue Mitarbeiterin in „Yes, you can!“ gewinnen (siehe auch Steckbrief in diesem Newsletter ⑥).
- Alle Jahre wieder... platzt unsere Warteliste zum Jahresende hin aus den Nähten. Mit über 30 Teilnehmenden auf der Warteliste haben wir 2016 den bisherigen Höchststand erreicht.
- Wir haben „Yes, you can!“ als AVGS-Gutschein zertifizieren lassen. So können wir auf besonders akute Problemlagen potentieller Teilnehmender in Zeiten mit hoher Nachfrage bedarfsgerechter begegnen. Denn über diesen Weg können Kundinnen und Kunden mit dringendem Unterstützungsbedarf auch ohne Warteliste zugewiesen werden.
- In Kooperation mit dem Rudolf-Sophien-Stift entwickeln wir zur Zeit ein Projekt, das jungen Menschen mit psychischen Auffälligkeiten in einem bedarfsgerechten Rahmen ermöglicht, eine realistische berufliche Perspektive zu entwickeln.
- Nicht nur der Bereich Arbeit+ Ausbildung, der seit 2012 zertifiziert ist, sondern auch unser Träger, die Evangelische Gesellschaft (eva) wurde im Juli 2016 durch die Firma „Quacert“ zertifiziert.

## Was unsere Mitarbeitenden zu ihrer Arbeit bei „Yes, you can!“ sagen möchten:

## Ich bin gerne bei „Yes, you can!“, weil

- ... *YJC so unglaublich vielfältig ist und einen jeden Tag neu herausfordert, die Teilnehmer individuell zu betrachten und kreative Lösungen für kreative Handlungsmuster zu finden.*
- ... *es ein Erfolg ist, wenn sich die jungen Menschen öffnen, auch wenn sie schon viel „Sozpäd – Erfahrung“ haben: „Das habe ich vorher noch niemandem erzählt!“*
- ... *ich die Freiheit habe, mit dem jungen Menschen – fachlich, methodisch – Neues auszuprobieren.*
- ... *ich hier jeden Tag aufs Neue von einem motivierten, vielseitigen und kompetenten Team profitieren kann.*
- ... *man hier stetig an seinen Aufgaben wächst.*
- ... *die Vielseitigkeit der sozialen Arbeit hier besonders zur Geltung kommt.*
- ... *der Name Programm ist.*
- ... *hier eine tolle Atmosphäre herrscht!*
- ... *wir ein super Team haben!*
- ... *wir unsere Teilnehmer motivieren wollen, sodass sie sagen können „Yes, I can!“.*
- ... *wir sehr unterschiedliche und interessante Lebenswirklichkeiten und Entwürfe kennenlernen.*
- ... *es Spaß macht, positive Entwicklungsimpulse für junge Menschen geben zu können.*
- ... *es Freude macht, neue Wege aufzeigen zu können.*
- ... *die Stimmung sehr wertschätzend ist.*

## Last but not least – Nachbetreuung in „Yes, you can!“

„Die Teilnehmenden können bei Bedarf unsere Nachbetreuung in Anspruch nehmen“ – sicherlich kennen Sie diesen Satz. Aber was bedeutet das im Arbeitsalltag von „Yes, you can!“ konkret?

Das Team von „Yes, you can!“ hat sich in einem Klausurtag Zeit genommen, zu klären, welchen Umfang und welche Inhalte unsere Nachbetreuung inzwischen hat. Ziel war, nicht nur die Zahlen zu erfassen. Wir wollten auch überprüfen, welche Aspekte die Zeit nach „Yes, you can!“ für die Teilnehmenden wertvoll machen.

## Zunächst zu den Fakten:

2016 haben über 80 Teilnehmende die Nachbetreuung von „Yes, you can!“ in Anspruch genommen. Das entspricht mehr als einem Drittel aller Kundinnen und Kunden dieses Jahres.

## Wichtig ist:

Nachbetreuung ist nicht gleich Nachbetreuung. Die Verantwortung darüber, welche Inhalte diese hat und wie intensiv sie ist, liegt ganz bei den Teilnehmenden, genau wie der Zeitlauf. Das ermöglicht den Teilnehmenden und uns, deren Anliegen bedarfsgerecht aufzunehmen. Zentraler Aspekt dabei ist, dass das Angebot freiwillig ist.

Der Antrieb und die Motivation, ihre Anliegen zu bearbeiten, kommen ausschließlich von den Teilnehmenden. Sie müssen ihre Anliegen klar formulieren. Die Tatsache, dass sie das auch können, zeigt den Erfolg von „Yes, you can!“.

Dass sie die Nachbetreuung in Anspruch nehmen können, ermöglicht einigen Teilnehmenden, ihre Ziele weiter zu verfolgen. Sie können zum Beispiel mit Hilfe unserer Angebote ihre Tages- und Wochenstruktur aufrechterhalten. So werden sie noch stabiler. Andere profitieren von der

unbürokratischen Hilfe bei Fragen im Alltag, die bisher in Einzelgesprächen ihren Raum gefunden haben.

Was bei „Yes, you can!“ möglich ist, wissen die Teilnehmenden bereits aus ihrer Projektzeit. Auch danach können sie auf unsere Unterstützung zählen – allerdings in einem viel begrenzteren Zeitrahmen als im regulären Projektverlauf. Dazu gehört beispielsweise, dass sie beim Erstellen und Versenden von Bewerbungen unterstützen werden, dass ihre Alltagsfragen geklärt werden oder sie bei behördlichen Angelegenheiten Hilfe erhalten. Wir unterstützen sie aber auch dabei, Kontakt zu weiterführenden Hilfen aufzunehmen. Die zeitliche Begrenzung kann sich bei den jungen Menschen positiv auswirken: sie entscheiden eigenverantwortlich, welche ihrer Themen in dem vorhandenen Rahmen vorrangig bearbeitet werden.

Nicht selten ergibt sich in den Wochen nach Projektende noch ein Vermittlungsergebnis. Mal rückt eine weiterführende Maßnahme in den Mittelpunkt, mal führt das laufende Bewerbungsverfahren zum gewünschten Ziel. Wieder andere nutzen nach Monaten, manchmal auch nach Jahren, den Kontakt zu ihrem ehemaligen Beratenden, um Informationen zu bestimmten Themenbereichen zu erhalten oder um darüber zu informieren, welche positiven Entwicklungen es bei ihnen gibt.

Sie alle verbindet: „Yes, you can!“ und damit die zuständigen Beratenden helfen ihnen, die Herausforderungen zu meistern, die ihnen im Anschluss an „Yes, you can!“ begegnen.

Diese tragende Arbeitsbeziehung ist nicht nur für die ehemaligen Teilnehmenden ein Zeichen dafür, wie positiv sie sich entwickelt haben. Sie zeigt auch uns, wie erfolgreich und nachhaltig der Beziehungsansatz von „Yes, you can!“ wirkt. Auch wenn die Zuweisungszeit nach spätestens 12 Monaten endet.

- ➔ 210 junge Menschen haben am Projekt „Yes, you can!“ teilgenommen.
- ➔ Davon waren 63 (30%) weiblich und 147 (70%) männlich.

Laufende und beendete Maßnahme 2016		
Ergebnis	Anzahl	Prozent
Nach einem Monat beendet, da kein Interesse, nicht erreicht	25	12
Erreicht, nach einem Monat beendet, da Ende Leistungsbezug oder Ausbildung/Arbeit	6	3
Erreicht, Weiterer Maßnahmeverlauf 2017	179 davon 114 beendet, davon 65 noch lfd. Maßnahme	85
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>100</b>

- ➔ Wir haben 2016 ca. 90% der Kundinnen und Kunden erreicht.

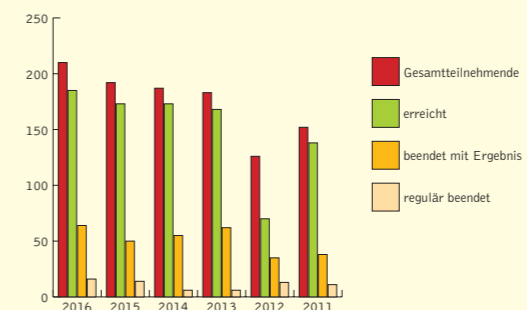
Verbleib der Kundinnen und Kunden (allgemein)		
Ergebnis	Kundinnen und Kunden	Prozent
Beendet mit Vermittlungsergebnis	64	54
Reguläre Teilnahme – beendet ohne Ergebnis	16	13
Vorzeitiges Ende – beendet ohne Ergebnis	40	33
<b>Summe</b>	<b>120</b>	<b>100</b>

- ➔ Bei 54% der Teilnehmenden erreichen wir ein Vermittlungsergebnis.
- ➔ Weitere 13% beenden „Yes, you can!“ regulär.

Verbleib der Kundinnen und Kunden (Detail) mit Vermittlungsergebnis	
Ergebnis	Kundinnen und Kunden
Arbeit	17
Berufsausbildung	7
BAEplus	3
Schule	12
Studium/Weiterbildung	2
EQ/Vorpraktikum	2
Maßnahme (BvB, AGH etc.)	12
Therapie, Kur, Anschlussbetreuung	7
Sonstiges (AU-Überprüfung, Jugendhilfe)	2
<b>Summe</b>	<b>64</b>

- ➔ 32% der erreichten Teilnehmenden wurden in Arbeit, Ausbildung oder Schule vermittelt.
- ➔ 10% konnten in eine Anschlussmaßnahme vermittelt werden.
- ➔ Weitere 7% konnten in Therapie, Reha oder Sonstiges vermittelt werden.

Statistischer Teilnehmenden-Verlauf seit 2011



Statistischer Vermittlungs-Verlauf seit 2011

